

Kongress 7. – 9. 10. 2005 in Wien

Grundeinkommen - In Freiheit tätig sein

Workshop 3

Grundeinkommen als globales Modell

Christian Brütsch, Universität Zürich

Nach der anfänglich pauschalen Kritik an den Institutionen der Globalisierung zeichnet sich auch in fortschrittlich-kritischen – fortan „linken“ – Kreisen die Erkenntnis ab, dass der Abschied vom politischen Allmachtsanspruch des Staates neue Möglichkeiten zur Gestaltung von Freiheit und Solidarität schafft. Die Frage, inwiefern die heute existierenden Institutionen der global governance dazu beitragen können, mehr soziale Gerechtigkeit zu schaffen, hat durch diesen Gesinnungswandel neben der theoretischen auch an politischer Relevanz gewonnen.

In meinem Beitrag werde ich der Frage nachgehen, ob und inwiefern die OECD, der IMF, die Weltbank und die ILO die Einführung eines unbedingten Grundeinkommens (BI) zur Einkommenssicherung fördern bzw. behindern.

Dazu werde ich 1) die Architektur und Einwirkungsmöglichkeiten der einzelnen Organisationen kurz skizzieren; 2) deren Agenden zur Verknüpfung struktureller Reformen und sozialer Sicherungsmechanismen vorstellen; 3) auf die Decent Work Agenda der ILO eingehen; und 4) abschliessend fragen, inwiefern die Idee eines unbedingten Grundeinkommens als Mittel zur Armutsbekämpfung noch zur von Philip van Parijs geforderten "Verwirklichung der Freiheit aller" beiträgt.

Dr. Christian Brütsch
Universität Zürich
Institut für Politikwissenschaft
Abteilung Internationale Beziehungen
Seilergraben 49
CH-8001 Zürich

tel +41-44-632 63 67

fax +41-44-632 19 44

email cb@pw.unizh.ch

<http://www.ipz.unizh.ch>

<http://www.bruetsch.ipz-ib.ch>